



Protokoll

Gremium: Ausschuss für Mobilität
Sitzungstermin: Mittwoch, 05.11.2025
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 19:14 Uhr
Raum, Ort: Ritterakademie, Am Graalwall 12, 21335 Lüneburg

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Pia Redenius

Beschließende Mitglieder

Christian-Tobias Gerlach

Carmen Maria Bendorf bis 17:30

Ulrich Blanck

Keno Freund

Burghard Heerbeck

Andrea Kabasci

Jörg Kohlstedt

Martin Lühmann

Andrea Schröder-Ehlers Vertretung für: Jens-Peter Schultz

Grundmandat

Dirk Neumann ab 17:08

Frank Soldan bis 17:12

Beratende Mitglieder

Kirsten Blau

Johannes Dau

Jonas Korn

Ulrich Mädge

Heide Schmidt

Cornelius Schnabel

Tobias Siewert

Uwe Wenk

Verwaltung

Markus Moßmann

Jürgen Kipke

Bastian Hagmaier

Dennis Lauterschlag

Jörg-Dieter Silex

Karin Fischer

Jasmin Richter

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung des Protokolls vom 17.09.2025	
4	Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil	
5	Einwohnendenfragen	
6	Rückblick zur Europäische Mobilitätswoche 2025 - Mobilität für alle	MV/12044/25-1
7	Sachstand zur Schulwegsicherung	MV/12114/25
8	Sachstand zur Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr	MV/12144/25
9	Sachstandsbericht zu den Planungen zur Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg - Soltaus durch die SinON	MV/12112/25
10	Vortrag - Förderantrag des Landkreises Lüneburg zur Weiterentwicklung der Mobilitätszentrale – Sachstand und Einordnung aus Sicht der Hansestadt Lüneburg	MV/12072/25-1
11	Fahrradring Lüneburg: Planungen des Abschnitts Altenbrückertorstraße/ Ilmenaustraße	VO/9298/20-5-2
11.1	Änderungsantrag des VCD zum Fahrradring Lüneburg: Planungen des Abschnitts Altenbrückertorstraße/ Ilmenaustraße	VO/9298/20-5-1
12	Anträge und Anfragen	
12.1	Antrag "Verkehrsberuhigung der Scharnhorststraße" (Antrag des AStA vom 19.11.2024)	VO/11624/24-1
12.2	Anfrage "Umgestaltung Lüner Weg" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2025, eingegangen am 03.09.2025)	AF/12080/25
12.3	Anfrage "Ausweitung Tempo 30" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.10.2025, eingegangen am 21.10.2025)	AF/12163/25
13	Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Redenius begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Enthaltung: 0

Zu TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 17.09.2025

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 17.09.2025 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Enthaltung: 3

Zu TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Erster Stadtrat Moßmann begrüßt die Anwesenden.

Er teilt mit, dass der Rat in seiner Sitzung am 01.10.2025 einstimmig beschloss, die Verwaltung zu beauftragen, die in der Vorlage VO/11948/25-1 enthaltenen Forderungen und Prüfbitten zur Verbesserung des Schienenersatzverkehrs während der Qualitätsoffensive 2026 gegenüber der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) zu erheben. Die Verwaltung habe dies inzwischen umgesetzt, ein entsprechendes Schreiben sei an die LNVG gegangen.

Weiter informiert Erster Stadtrat Moßmann, dass Herr MdB Blankenburg bezüglich der Schienenneubaustrecke ein Schreiben des Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Herrn Tonne, erhalten habe. Herr Blankenburg habe dieses Schreiben an die Verwaltung zur Kenntnis weitergegeben. In diesem Schreiben mache Minister Tonne deutlich, dass er eine Stärkung der Bestandsstrecke für notwendig erachte und die weitere Diskussion um eine Neubaustrecke für verfehlt halte.

Erster Stadtrat Moßmann berichtet über anstehende temporäre Verkehrsbelastungen durch den Abbau des Transportbetonwerks der Fa. Manzke im Hanseviertel und durch vorbereitende Maßnahmen zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Hotel Wyndberg in der Egestorfstraße.

Zu den Plakatwänden, die seit der 43. Kalenderwoche an sechs Einfahrtsstraßen nach Lüneburg mit dem Text „Willkommen in Lüneburg!“ stehen, und der Debatte hierüber in der Presse betont Erster Stadtrat Moßmann, dass die Idee hierzu durch das Lüneburger City Management (LCM) angestoßen wurde. Es sei nicht Absicht gewesen, diesen Umstand in der Pressarbeit unter den Tisch fallen zu lassen und er übernehme hierfür die Verantwortung.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, gibt bekannt, dass die ursprünglich für den 07.11.2025 vorgesehene Informationsveranstaltung der MOIN zum neuen Linienkonzept nun erst am 05.12.2025 von 17 bis 19 Uhr im Hörsaal 3 der Leuphana-Universität stattfindet.

Ebenfalls berichtet er über die Eröffnung der ersten Schulstraße in Lüneburg am 27.10.2025. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folie 7).

Anlage 1 praesentation_top_4

Zu TOP 5 Einwohnendenfragen

Es wird eine Einwohnendefrage gestellt. Die fragestellende Person ist der Verwaltung bekannt, möchte jedoch nicht namentlich im Protokoll genannt werden.

Frage:

„Wie stellt sich die Lüneburger Politik ein leistungsfähiges, zuverlässiges und zur Daseinsvorsorge verpflichtetes Taxi-Gewerbe vor, das den ÖPNV im Landkreis ergänzt (geplantes ÖPNV-Taxi) und eine gesetzliche Betriebspflicht inklusive Besetzung in Randzeiten erfüllen muss, wenn gleichzeitig der durch den GVN und dem Gewerbe abgestimmte Antrag zur Anhebung der Beförderungsentgelte – notwendig allein zur Kompensation des neuen gesetzlichen Mindestlohns – abgelehnt wird? Wie soll ein Gewerbe unter diesen Bedingungen wirtschaftlich überleben, Personal halten und die geforderte Mobilität für die Bevölkerung dauerhaft sicherstellen?“

Ratsfrau Schröder-Ehlers weist daraufhin, dass die SPD-Fraktion für die Erhöhung der Taxientgelte gestimmt habe.

Ratsherr Lühmann gibt seiner Befürchtung Ausdruck, dass durch eine Erhöhung der Taxientgelte die Gesamtanzahl der Fahrgäste zurückgehe.

Ratsfrau Redenius ergänzt, dass in der Bündnisgo/Die Grünen-Fraktion zu diesem Thema ein unterschiedliches Abstimmungsverhalten innerhalb der Fraktion gegeben habe.

Ratsherr Gerlach sagt, dass die CDU-Fraktion gegen die Erhöhung der Taxenentgelte gestimmt habe.

Ratsherr Soldan macht darauf aufmerksam, dass durch zu geringe Taxenentgelte Unternehmen ggf. gezwungen seien, ihren Betrieb aufzugeben.

Herr Gallmeister, Mitarbeiter beim Fachdienst Mobilität des Landkreises Lüneburg, informiert, dass der Landkreis Lüneburg in Zusammenarbeit mit der MOIN ein ÖPNV-Taxi plane. Er hoffe, dass dies zum 01.01.2026 auch funktionieren werde. Dafür müssten die Leistungen auch auskömmlich finanziert werden.

Die fragestellende Person gibt bekannt, dass die Taxenunternehmen einen erneuten Antrag auf Erhöhung der Entgelte stellen werde. Hierbei spiele insbesondere auch die Erhöhung des Mindestlohns eine große Rolle. Ratsfrau Schröder-Ehlers verspricht hierzu die Unterstützung der SPD-Fraktion.

Es wird eine weitere Einwohnendefrage von Herrn Dr. Jens Schmidt, Soltauer Straße 47, 21335 Lüneburg, gestellt.

Frage:

„Durch die aktuelle Vollsperrung der Soltauer Straße aufgrund des Neubaus der Eisenbahnbrücke wird der Durchgangsverkehr zurzeit bereits über verschiedene Parallelstraßen umgeleitet. Die Anwohnerinitiative möchte daher wissen, ob es möglich ist, direkt nach Abschluss dieser Bauarbeiten den dann eingetretenen Gewöhnungseffekt für eine befristete Sperrung für den Autoverkehr stadteinwärts im Rahmen eines Verkehrsversuchs beizubehalten. Dabei wäre es das Ziel dieser befristeten einseitigen Sperrung, die dadurch entstehende Verkehrssituation in der Soltauer Straße sowie den möglichen Ausweichstrecken als Grundlage für eine finale Entscheidung genau zu evaluieren.“

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, antwortet, dass sich mit dieser Fragestellung im Rahmen des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplans (NUMP) beschäftigt wurde und der NUMP-Abschlussbericht dazu Aussagen treffe. Die planerische Bewertung habe ergeben, dass eine Einbahnstraßenführung in der Soltauer Straße nicht verfolgt werden solle. Ein Verkehrsversuch sei auf Grundlage der straßenverkehrsrechtlichen Regelungen grundsätzlich möglich, dies sei mit einem sehr hohen personellen und finanziellen Aufwand verbunden.

Ratsfrau Kabasci spricht sich für und Ratsfrau Schröder-Ehlers gegen einen Verkehrsversuch in der Soltauer Straße aus.

Ratsherr Gerlach gibt zu bedenken, dass die Interessen von Anwohnenden und Gewerbetreibenden in der Soltauer Straße in Bezug auf eine Einbahnstraßenregelung durchaus divergieren. Für die CDU-Fraktion spreche er sich gegen einen Verkehrsversuch aus.

Erster Stadtrat Moßmann teilt mit, dass die Verwaltung zeitnah Piktogramme mit dem Radverkehrssymbol auf die Soltauer Straße aufbringen werde, um deutlich zu machen, dass Radfahrende auf der Straße fahren können. Er beschreibt zudem Verkehrsverlagerungseffekte bei einer möglichen Einbahnstraßenregelung, die nicht förderlich für die verkehrliche Gesamtsituation in der Stadt seien.

Zu TOP 6 Rückblick zur Europäische Mobilitätswoche 2025 - Mobilität für alle
MV/12044/25-1

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, blickt auf die Europäische Mobilitätswoche zurück. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 9-10).

Gleichstellungsbeauftragte Fischer ergänzt zu dem Format „Rundgang und Workshop mit dem Schwerpunkt Herausforderung der Vereinbarkeit von Familie und Mobilität“, der im Stadtteil Kreideberg stattfand.

Anlage 1 praesentation_top_6

Zu TOP 7 Sachstand zur Schulwegsicherung
MV/12114/25

Herr Lauterschlag, Leitung des Bereiches 32 – Ordnung und Verkehr –, gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand zum Thema Schulwegsicherung. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 11-16).

Ratsherr Heerbeck begrüßt grundsätzlich Tempo 30 an Schulwegen. In Bezug auf den Schulweg der Kinder aus dem Hanseviertel in die Grundschule Lüne fragt er, ob nicht nur für die Erbstorfer Landstraße, sondern auch für den Meisterweg Tempo 30 angeordnet werden könne. Herr Lauterschlag antwortet, dass sich diese Fragestellung bereits in der Prüfung befinde.

Ratsherr Lühmann möchte wissen, ob das bereits vorhandene Tempolimit im Bereich Schomakerstraße/Ochtmisser Kirchsteig ausgeweitet und ein vierter Fußgängerüberweg eingerichtet werden könne.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, sichert eine Überprüfung zu.

Herr Wenk, beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, begrüßt die Anordnung von Tempo 30 an Schulwegen und bittet um Erläuterung, welche Unterschiede zu einer Schulstraße bestehen.

Herr Hagmaier entgegnet, dass die jeweiligen Eingriffe in den Verkehr abgestuft seien. Während in einer Schulstraße ein temporäres Durchfahrtsverbot bestünde, würde auf Schulwegen ein temporäres Tempolimit angeordnet.

Ratsfrau Schröder-Ehlers begrüßt das Tempolimit an Schulwegen.

Anlage 1 praesentation_top_7

Zu TOP 8 Sachstand zur Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr
MV/12144/25

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, berichtet über den Sachstand zur Freigabe von Einbahnstraßen in gegenrichtung für den Radverkehr.

Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 17-18).

Ratsherr Kohlstedt fragt Frau Blau, beratendes Mitglied auf Vorschlag der Polizeiinspektion Lüneburg, ob auch der fließende Radverkehr durch die Polizei kontrolliert würde. Frau Blau bejaht dies.

Anlage 1 praesentation_top_8

**Zu TOP 9 Sachstandsbericht zu den Planungen zur Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg - Soltaus durch die SinON
MV/12112/25**

Herr Schülke, technischer Leiter bei der Schieneninfrastruktur Ost-Niedersachsen GmbH (SinON), informiert zu den aktuellen Planungen zur Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Soltau durch die SinON mit einem Schwerpunkt auf die Auswirkungen auf Lüneburg. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 19-47).

Ratsfrau Kabasci fragt, warum es so lange dauere, dass auf dieser Strecke ausschließlich elektrisch gefahren werden können. Herr Schülke erläutert, dass die LNVG die Akkutriebwagen über einen Zeitraum von mehreren Jahren bestelle, hier gäbe es eine Prioritätenliste der LNVG, und dass insbesondere der Bahnhof Soltau noch mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur ausgestattet werden müsse, dies geschehe bis 2033 in der Verantwortung der Deutschen Bahn.

Herr Schülke erklärt auf Nachfrage des Ratsherrn Gros die unterschiedlichen Höhen der Lärmschutzwände in unterschiedlichen Abschnitten und wie die Bewertung des Lärmschutzes gutachterlich zustande gekommen sei.

Herr Dau, beratendes Mitglied auf Vorschlag des AStA, bemerkt, dass die Brücke über die Ilmenau und der entsprechende Radweg eine wichtige Wegeverbindung für Studierende zwischen Bahnhof und Hauptcampus darstelle. Die Sperrung während der erforderlichen Baumaßnahmen zur Reaktivierung der Strecke sollten daher im Vorfeld mit der Universität und dem AstA kommuniziert werden.

Herr Schülke entgegnet, dass die vorgestellte Planung noch keine Ausführungsplanung sei, daher gebe es noch keinen genauen Zeitplan. Sobald dieser vorliege, würde über die geplanten Wegesperrungen aber informiert.

Herr Korn, beratendes Mitglied auf Vorschlag des VCD, möchte wissen, wie lange die Ilmenaubrücke insgesamt gesperrt sein werde und ob davon auch der Heide-Express betroffen sei.

Herr Schülke antwortet, dass die Bauzeit insgesamt ca. neun bis zwölf Monate andauern würde, was ebenfalls den Betrieb des Heide-Expresses einschränken werde. Hierüber sei man aber im Gespräch.

Auf Rückfragen des Ratsherrn Lühmann führt Herr Schülke vertieft zum Schallschutzgutachten im Planfeststellungsverfahren und den gesetzlichen Dezibelwerten aus.

Erster Stadtrat Moßmann bittet darum, dass die Hansestadt Lüneburg vor Veröffentlichung der Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren über den Termin der Auslegung informiert wird und vor allem, dass auch eine Bürgerinformation vor der offiziellen Auslegung gewährleistet werde. Herr Schülke sichert dies zu.

Anlage 1 praesentation_top_9

Zu TOP 10 **Vortrag - Förderantrag des Landkreises Lüneburg zur Weiterentwicklung der Mobilitätszentrale – Sachstand und Einordnung aus Sicht der Hansestadt Lüneburg**
MV/12072/25-1

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, verweist auf die Vorlagen MV/12072/25-1 und MV/12072/25 und macht noch einmal deutlich, dass die Hansestadt Lüneburg im Kontext dieses Förderantrags aktuell nicht beabsichtigt, mehr Finanzmittel für die Mobilitätszentrale zur Verfügung zu stellen.

Herr Gallmeister, Fachdienst Mobilität des Landkreis Lüneburg, informiert über den Förderantrag des Landkreises Lüneburg zur Weiterentwicklung der Mobilitätszentrale. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt.

Herr Mädge, beratendes Mitglied auf Vorschlag des Seniorenbeirats, bittet um Auskunft zum Beschwerdemanagement.

Herr Gallmeister antwortet, dass Beschwerden während der Öffnungszeiten persönlich durch Mitarbeitende entgegengenommen werden. Außerhalb der Öffnungszeiten soll es ebenfalls möglich sein, Beschwerden vorzubringen, ggf. mit Unterstützung durch KI.

Herr Gallmeister führt auf Nachfrage Herrn Mädges aus, dass die MOIN zukünftig die verschiedenen Busunternehmer koordinieren werde. Bei Problemlagen seien nicht die Busunternehmen jeweils einzeln anzusprechen, sondern die MOIN.

Herr Gallmeister führt weiter aus, dass Ziel sei, in der Mobilitätszentrale eine zentrale Anlaufstelle zu implementieren, um Beschwerden und Anregungen zu bündeln und entweder selbst zu bearbeiten oder an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

Frau Laudan, beratendes Mitglied auf Vorschlag des Behindertenbeirats weist auf die Wichtigkeit der Barrierefreiheit in der Mobilitätszentrale hin und fragt, ob die Ringschleife (Anlage für Hörbeeinträchtigte) in den Infosteelen dort schon in Betrieb sei. Herr Hagmaier antwortet, dass diese Anfang August 2025 in Betrieb genommen wurde.

Anlage 1 praesentation_top_10

Zu TOP 11 **Fahrradring Lüneburg: Planungen des Abschnitts Altenbrückertorstraße/ Ilmenaustraße**
VO/9298/20-5-2

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Hansestadt Lüneburg mehrheitlich, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. auf Grundlage der vorliegenden Vorplanung die Leistungsphasen 3 bis 6 gemäß § 47 HOAI (Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe) für den Abschnitt Ilmenaustraße und Altenbrückertorstraße **in der Variante Mischparken** auszuarbeiten und die zur Umsetzung erforderlichen weiteren Planungsschritte einzuleiten.
2. die Ergebnisse der Entwurfsplanung und der Kostenschätzung in den Haushaltsplanungen 2027/2028 zu berücksichtigen und diese dem Verwaltungsausschuss zur abschließenden Freigabe vor der baulichen Ausführung im Jahr 2027/2028 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Ablehnung: 2

Enthaltung: 1

Beratungsinhalt:

Erster Stadtrat Moßmann verweist auf die Vorlage sowie die dazugehörige Historie und appelliert, den Ratsbeschluss zum Fahrradring bzw. zum Beitritt zum Bürgerbegehren Radentscheid umzusetzen.

Mitglieder des Mobilitätsausschusses bekräftigen ihre Positionen zu den Themen Fahrradring allgemein, Abschnitt des Fahrradings Altenbrückertorstraße/Ilmenaustraße und Parkmöglichkeiten in der Innenstadt. Auf das Protokoll des Mobilitätsausschusses vom 17.09.2025 zu TOP 12 wird insofern verwiesen.

Erster Stadtrat Moßmann unterstreicht die Möglichkeiten der Quartiersaufwertung und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Ilmenaustraße durch den vorgelegten Planungsvorschlag der Verwaltung. Dies umfasse auch die Aufwertung der Grünflächen.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, erläutert die verkehrsrechtlichen Regelungen einer Fahrradstraße. Der Kfz-Verkehr in der Ilmenaustraße werde auch bei der Anordnung einer Fahrradstraße nicht eingeschränkt.

Herr Korn, beratendes Mitglied auf Vorschlag des VCD, erwähnt die Machbarkeitsstudie „Spielen und Verweilen“ (https://www.hansestadt-lueneburg.de/Resources/Persistent/2/b/b/5/2bb59d4ab8coc63b264f9d9d012f42751544d75f/250403_Bericht_L%C3%BCneburg_komprimiert%20%281%29.pdf), in der das bisher ungenutzte Potential der Ilmenaustraße dargestellt und eine Neuordnung der Parksituation vorgeschlagen werde.

Erster Stadtrat Moßmann erwidert auf einen Einwand Herrn Mädges, beratendes Mitglied auf Vorschlag des Seniorenbeirates, dass durch die vorgestellten Planungen zur Ilmenaustraße die Einrichtung eines Innenstadtshuttles bzw. einer ÖPNV-Ringlinie prinzipiell nicht unmöglich gemacht werde. Er bittet darum, bei der Darstellung der Fakten zu bleiben.

Herr Dau, beratendes Mitglied auf Vorschlag des AStA, gibt zu bedenken, dass durch die hohe Förderung eine Fahrbahnsanierung des sehr schlechten Asphaltzustandes der Ilmenaustraße realisierbar sei, die allen Verkehrsarten zugutekomme.

Herr Hagmaier erläutert noch einmal den Inhalt des Fördermittelbescheides und gibt an, dass die Fördermöglichkeit auch bei Umsetzung der Variante „Mischparken“ bestehen bleibe.

Ratsfrau Kabasci spricht sich für die Variante Längsparken, insbesondere aufgrund einer höheren Sicherheit für den Radverkehr und der Verlagerungseffekte des ruhenden Verkehrs in die Parkhäuser, aus. Sie befürwortet die Umsetzung der Maßnahme, um den Erhalt der Fördermittel nicht zu gefährden.

Ratsfrau Redenius äußert sich zur Diskussion und bringt ihren Wunsch nach mehr Sachlich- und Fachlichkeit zum Ausdruck. Sie akzentuiert, dass die Sicherheitsaspekte bei der Teilnahme am Straßenverkehr in der politischen Befassung von Verkehrsplanungen eine stärkere Gewichtung erfahren sollten.

**Zu TOP 11.1 Änderungsantrag des VCD zum Fahrradring Lüneburg: Planungen des Abschnitts Altenbrückertorstraße/ Ilmenaustraße
VO/9298/20-5-1**

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität lehnt den Antrag des VCD Lüneburg bei Stimmengleichheit ab.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4

Ablehnung: 4

Enthaltung: 1

Zu TOP 12 Anträge und Anfragen

**Zu TOP 12.1 Antrag "Verkehrsberuhigung der Scharnhorststraße" (Antrag des AStA vom 19.11.2024)
VO/11624/24-1**

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Hansestadt Lüneburg einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung der Hansestadt Lüneburg wird beauftragt, eine Verkehrsberuhigung durch Sperrung für Kfz-Verkehr in der Scharnhorststraße zwischen Blücherstraße und Gneisenaustraße einzurichten mit dem Ziel einer Quartiersaufwertung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Enthaltung: 2

Beratungsinhalt:

Herr Dau, AStA, beratendes Mitglied auf Vorschlag des AstA, führt zu seinem Antrag aus.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, verweist auf die Stellungnahme der Verwaltung in der Vorlage und betont, dass die beantragte Verkehrsberuhigung mit einem sehr geringen Aufwand umgesetzt werden könne.

Ausschussvorsitzende Redenius, Ratsfrau Schröder-Ehlers und Ratsherr Heerbeck äußern ihre grundsätzliche Zustimmung zu einer Verkehrsberuhigung in der Scharnhorststraße und erbitten die Vorlage einer Planung.

Ratsherr Neumann lehnt eine Durchfahrtsbeschränkung in der Scharnhorststraße ab.

Erster Stadtrat Moßmann äußert seine Skepsis, ob die geäußerte grundsätzliche Zustimmung zu einer Verkehrsberuhigung der Scharnhorststraße auch nach Vorlage einer Planung aufrechterhalten werde.

Zu TOP 12.2 Anfrage "Umgestaltung Lüner Weg" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2025, eingegangen am 03.09.2025)
AF/12080/25

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, verweist auf die Antwort der Verwaltung in der Vorlage.

Zu TOP 12.3 Anfrage "Ausweitung Tempo 30" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.10.2025, eingegangen am 21.10.2025)
AF/12163/25

Herr Lauterschlag, Leitung des Bereiches 32 – Ordnung und Verkehr –, führt zur Antwort der Verwaltung aus und verweist noch einmal auf die Ausführungen zum TOP 7.

Zu TOP 13 Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten

Herr Mädge, beratendes Mitglied auf Vorschlag des Seniorenbeirates, fragt nach dem Stand der

Planung für eine verbesserte Sicherheitstechnik im Fahrradparkhaus und weist mit Nachdruck auf die Situation an der Bushaltestelle Bülow's Kamp mit den schmalen und gefahrbehafteten Querschnitten für Fuß- und Radverkehr hin.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, erläutert im Hinblick auf das Fahrradparkhaus das durchaus vorhandene Verbesserungspotential sowie die jedoch derzeitige schmale Förderkulisse und die finanziellen Begrenzungen des kommunalen Haushalts. Die Stadtverwaltung verfolgt trotz alledem das Ziel, Parkmöglichkeiten für den Radverkehr zu verbessern. Zur Bushaltestelle Bülow's Kamp befindet sich die Stadtverwaltung in kontinuierlicher Abstimmung mit dem Landkreis Lüneburg.

Ausschussvorsitzende Redenius bittet um Auskunft zu den Planungen für die Aufbringung von Radverkehr-Piktogrammen im Stadtgebiet. Herr Hagmaier teilt mit, dass aufgrund der jahreszeitlichen Witterungsverhältnisse mit der Aufbringung von Piktogrammen erst im nächsten Frühjahr gerechnet werden kann.

Erster Stadtrat Moßmann sagt eine Priorisierung und schnellstmögliche Umsetzung der Piktogramme zu.

Nachtrag zum Protokoll:

Zunächst sollen Piktogramme auf der Soltauer Straße stadteinwärts aufgebracht werden. Zwei weitere Straßenabschnitte werden derzeit durch die Straßenverkehrsbehörde geprüft.

Pia Redenius

Markus Moßmann
Erster Stadtrat

Jasmin Richter
Protokollführerin